

# Ally sein - Guide für Feiertage

Eine Person in meinem Umfeld hat einen „neuen“ Namen? Wem gegenüber soll ich die „neuen“ Pronomen verwenden? Was, wenn jemand den Deadname verwendet? Sollte vom Thema abgelenkt werden, wenn wer vom Selbstbestimmungsgesetz anfängt?

Darauf gibt es keine einheitlichen Antworten. Am besten offen und respektvoll fragen, zuhören, ernst nehmen und sich nicht von (Ver-)Änderungen persönlich angegriffen fühlen.

Dieser Guide gilt nicht nur für nichtbinäre und agender Menschen. Jede Person kann aus individuellen Gründen einen „neuen“ Namen haben, Pronomen oder geschlechts-neutrale Sprache für sich bevorzugen.

## Wer in meiner Familie hat einen „neuen“ Namen:

Ich frage die Person, ob alle Leute an den Feiertagen den korrekten Namen erfahren dürfen.

Ich verwende den/die korrekten Namen nur bei den Personen, die ihn wissen dürfen, nämlich

  
  

Die Person möchte, dass ich gegenüber bzw. im Beisein von anderen an den Feiertagen den Deadname verwende.

Die Person möchte, dass ich möglichst vermeide, ihren Namen zu verwenden.

Die Person möchte den Namen selbst mitteilen. Erst danach verwende auch ich ihn.

Ich soll bzw. darf das mitteilen.

Ich soll den/die korrekten Namen verwenden und bei Fragen an die Person weisen.



Ich frage die Person, was ich tun soll, wenn mir versehentlich der Deadname raus rutscht.

sofort korrigieren und den korrekten Namen sagen

einmal kurz entschuldigen und von da an besser machen

ohne Entschuldigung von da an besser machen

Andere Leute, die sich nicht selbst korrigieren, korrigiere ich solidarisch.

Keine Geschenke oder Kärtchen mit dem „alten“ Namen versehen.

Ich frage, was ich tun soll, wenn ich Geschenke oder Karten mit dem Deadname sehe.

austauschen

überkleben

Ich äußere mich nicht negativ / genervt / herablassend / ... über den/die korrekten Namen und kreide der Person nicht an, dass ich den Deadname verlernen und den/die korrekten Namen lernen muss.





### Wer in meiner Familie hat „neue“ Pronomen:

Ich frage die Person, ob alle Leute an den Feiertagen die korrekten Pronomen erfahren dürfen.

Ich verwende die korrekten Pronomen nur bei den Personen, die ihn wissen dürfen, nämlich

Die Person möchte, dass ich gegenüber bzw. im Beisein von anderen an den Feiertagen die bisherigen Pronomen verwende:

Die Person möchte, dass ich möglichst vermeide, ihre Pronomen zu verwenden.

Die Person möchte die Pronomen selbst mitteilen. Erst danach verwende auch ich sie.

Ich soll bzw. darf das mitteilen.

Ich soll die korrekten Pronomen verwenden und bei Fragen an die Person verweisen.



Wenn dir die Pronomen noch nicht so leicht über die Lippen gehen, viel üben (z.B. mit Textbeispielen oder auch mit anderen Personen gemeinsam üben (z.B. mit Textbeispielen, falls die auch von den neuen Pronomen wissen dürfen).

\_\_\_\_\_ ist \_\_\_\_\_ Köch\*in, \_\_\_\_\_ Restaurant wir mögen, und hat als einzig \_\_\_\_\_ heute frei. \_\_\_\_\_ packt \_\_\_\_\_ Koffer, füttert \_\_\_\_\_ Katze und holt \_\_\_\_\_ Fahrrad aus dem Keller. Wenn du \_\_\_\_\_ hilfst, weil du \_\_\_\_\_ magst, und dich \_\_\_\_\_ annehmen willst, dann freut \_\_\_\_\_ sich.

Ich frage die Person, was ich tun soll, wenn mir versehentlich die falschen Pronomen raus rutschen.

- sofort korrigieren und die korrekten Pronomen sagen
- einmal kurz entschuldigen und von da an besser machen
- ohne Entschuldigung von da an besser machen



Andere Leute, die sich nicht selbst korrigieren, korrigiere ich solidarisch.

Ich äußere mich nicht negativ / genervt / herablassend / ... über die korrekten Pronomen und kreide der Person nicht an, dass ich die falschen Pronomen verlernen und die korrekten Pronomen lernen muss.



Wer in meiner Familie möchte nicht (mehr) mit Herr / Frau angeredet werden:

Ich frage die Person, wie sie angeredet werden möchte. Und zwar mit

- Vorname
- Vorname Nachname
- Frau
- Herr
- Ind.
- Mx
- Nib
- Pers. / Person

Ich frage die Person, ob alle Leute an den Feiertagen die „neuen“ Anrede erfahren dürfen.

Ich verwende die korrekte Anrede nur bei den Personen, die sie wissen dürfen, nämlich

Die Person möchte, dass ich gegenüber bzw. im Beisein von anderen an den Feiertagen die bisherige Anrede verwende:

Die Person möchte, dass ich möglichst vermeide, ihre Anrede zu verwenden.

Die Person möchte die Anrede selbst mitteilen. Erst danach verwende auch ich sie.

Ich soll bzw. darf das mitteilen.

Ich soll die korrekte Anrede verwenden und bei Fragen an die Person verweisen.



Ich frage die Person, was ich tun soll, wenn mir versehentlich die falsche Anrede raus rutschen.

sofort korrigieren und die korrekte Anrede sagen

einmal kurz entschuldigen und von da an besser machen

ohne Entschuldigung von da an besser machen

Andere Leute, die sich nicht selbst korrigieren, korrigiere ich solidarisch.

Keine Karte mit der falschen Anrede versehen.

Ich frage, was ich tun soll, wenn ich Karten mit der falschen Anrede sehe.

austauschen

überkleben

Ich äußere mich nicht negativ / genervt / herablassend / ... über die korrekte Anrede und kreide der Person nicht an, dass ich die falsche Anrede verlernen und die korrekte Anrede lernen muss.



Wer in meiner Familie ist nichtbinär oder agender oder anders nicht nur / immer / komplett Mann oder Frau:

Ich frage die Person, wie ich sie, bei allen oder manchen Leuten an den Feiertagen, ansprechen (Name) und wie ich über sie reden soll (Name, Pronomen) und befolge die Tipps oben.

Ich frage die Person, ob alle Leute an den Feiertagen die Label erfahren dürfen, bzw. welche.

Label:

Ich verwende die Label nur bei den Personen, die sie wissen dürfen.

Die Person möchte das selbst mitteilen.

Ich soll/darf das mitteilen.

Ich soll bei Fragen an die Person verweisen.

Ich frage ob und wie "nichtbinär / agender /  " erklärt werden soll.

z.B. Nichtbinär (Kurzdefinition):

Personen, die nicht immer / nie / nicht gänzlich / nicht ausschließlich männlich / Mann oder weiblich / Frau sind.



z.B. Nichtbinär:

Schirmbegriff für Geschlechtsidentitäten, die sich außerhalb des konstruierten binären westlichen Geschlechtersystems von „männlich“ und „weiblich“ befinden. Darunter fallen Personen, die sich gar keinem Geschlecht zugehörig fühlen, Menschen die sich nur teilweise mit einem Geschlecht oder mit mehreren Geschlechtern identifizieren, fluide und sich verändernde Geschlechter, sowie Geschlechter die sich komplett außerhalb des Binärsystems befinden. Anders gesagt: Nichtbinäre Menschen sind Menschen, auf die die Bezeichnung „Frau“ bzw. „Mädchen“ oder „Mann“ bzw. „Junge“ nicht, nicht ausreichend oder nicht dauerhaft (zu 100%) zutrifft oder die eine Einordnung grundsätzlich ablehnen.

Nichtbinarität ist nicht dasselbe wie inter\* und hat nichts mit den biologischen Merkmalen einer Person zu tun.

Viele, aber nicht alle, nichtbinären bzw. agender Menschen sind trans\* oder inter\* oder beides.

z.B. Agender (Kurzdefinition):

Personen, die kein Geschlecht haben.

z.B. Agender:

Agender Menschen sind Menschen, die (teilweise/manchmal/...) kein Geschlecht haben, sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen, komplett genderless sind und/oder eine Eindordnung (komplett) ablehnen.

Es kann als Nichtgeschlecht bezeichnet werden oder als nichtgeschlechtliche Identität abseits des binären Geschlechtersystems von „männlich“ und „weiblich“.

Manche agender Personen, identifizieren sich stärker mit Begriffen ohne direktem Geschlechtsbezug, wie z.B. „Mensch“ als mit Geschlechtern / Geschlechtsidentitäten.

Agender kann aber auch von Personen verwendet werden, deren Geschlecht neutral ist oder die Neutrois sind, die hauptsächlich agender sind, aber teilweise eine Verbindung zu anderen Geschlechtern haben, die mit dem Konzept „Geschlecht“ nichts anfangen können, die ihr Geschlecht nicht kennen oder nicht definieren können, die keine (anderen) Worte finden um ihr Geschlecht / ihre Geschlechtswahrnehmung zu beschreiben, denen ihr Geschlecht nicht wichtig ist.

Agender Personen können auch nichtbinär, genderqueer, trans\\*, inter\\* sein und/oder andere Label für sich verwenden, müssen aber nicht. Manche Personen nutzen keine Worte oder Label für sich, zum Beispiel weil sie das In-Verbindungsbringen mit „Geschlecht“ nicht möchten oder sich nicht richtig anfühlt.





Ich frage ob es Flyer / Karten oder anderes Infomaterial gibt, dass ich teilen kann oder soll (z.B. "Herzlichen Glückwunsch! Du hast gerade eine nichtbinäre Person kennengelernt"-Flyer).

In manchen Dialekten heißt es "die (Vorname)" oder "der (Vorname)" - diese Artikel vermeide ich, außer die Person möchte das.

Ich vermeide es, die Person in Gruppen wie "die Mädchen", "die Buben", "die Männer", oder "die Frauen" anzusprechen - außer die Person möchte das.

Ich frage nach, welche Bezeichnungen ich verwenden soll:

statt Tochter oder Sohn:

Kind / Kid / Spross / Abkömmling / Nachkomme /

statt Schwester oder Bruder:

Geschwister / Sib / Sibling /

statt Cousine oder Cousin:

Sobrinum / Cousin\*e / Couse / Cousinir /

statt Enkelin oder Enkel:

Enkel\*in / Enkelkind /

statt Mutter oder Vater:

Elter / Elti /

statt Oma oder Opa:

Großelter / Ohlta /

statt Tante oder Onkel:

Eltergeschwister / Tonke / Tankel / Muheim /

statt Ehefrau, Ehemann, Partner oder Partnerin:

Ehemensch / Partner\*in / Partny /

statt Nichte oder Neffe:

Niffe / Nibling / Niffte /



statt Freundin oder Freund:

Freund\*in / Freundy /



Die Person möchte, dass ich möglichst vermeide, ihren Namen, Pronomen, Anrede und/oder gegenderte Sprache für sie zu verwenden.

Wenn ich etwas schenken möchte, frage ich, ob Geschenke erwünscht sind und wenn ja, welche.

Ich vermeide Geschenke

aus der "Damenabteilung" / für Mädchen

aus der "Herrenabteilung" / für Jungen

mit speziellem Bezug zu einem binären Geschlecht



Ich frage, wie ich die Person unterstützen kann, wenn (wiederholt) Misgendering und Deadnaming stattfinden.

Es gibt Rückzugsmöglichkeiten.



Ich frage nach, ob Gesprächsthemen wie Transition(-wunsch), OPs, geschlechtersensible Sprache und das Selbstbestimmungsgesetz vermieden werden sollten.

Diese Themen sollten vermieden werden:

Die Person interveniert selbst / zieht sich zurück.

Es gibt Rückzugsmöglichkeiten.

Ich soll/darf intervenieren. Und zwar so:

Ich frage, wie ich die Person unterstützen kann, wenn es ihr zu viel wird

Es gibt Rückzugsmöglichkeiten

